Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Teutschlandt

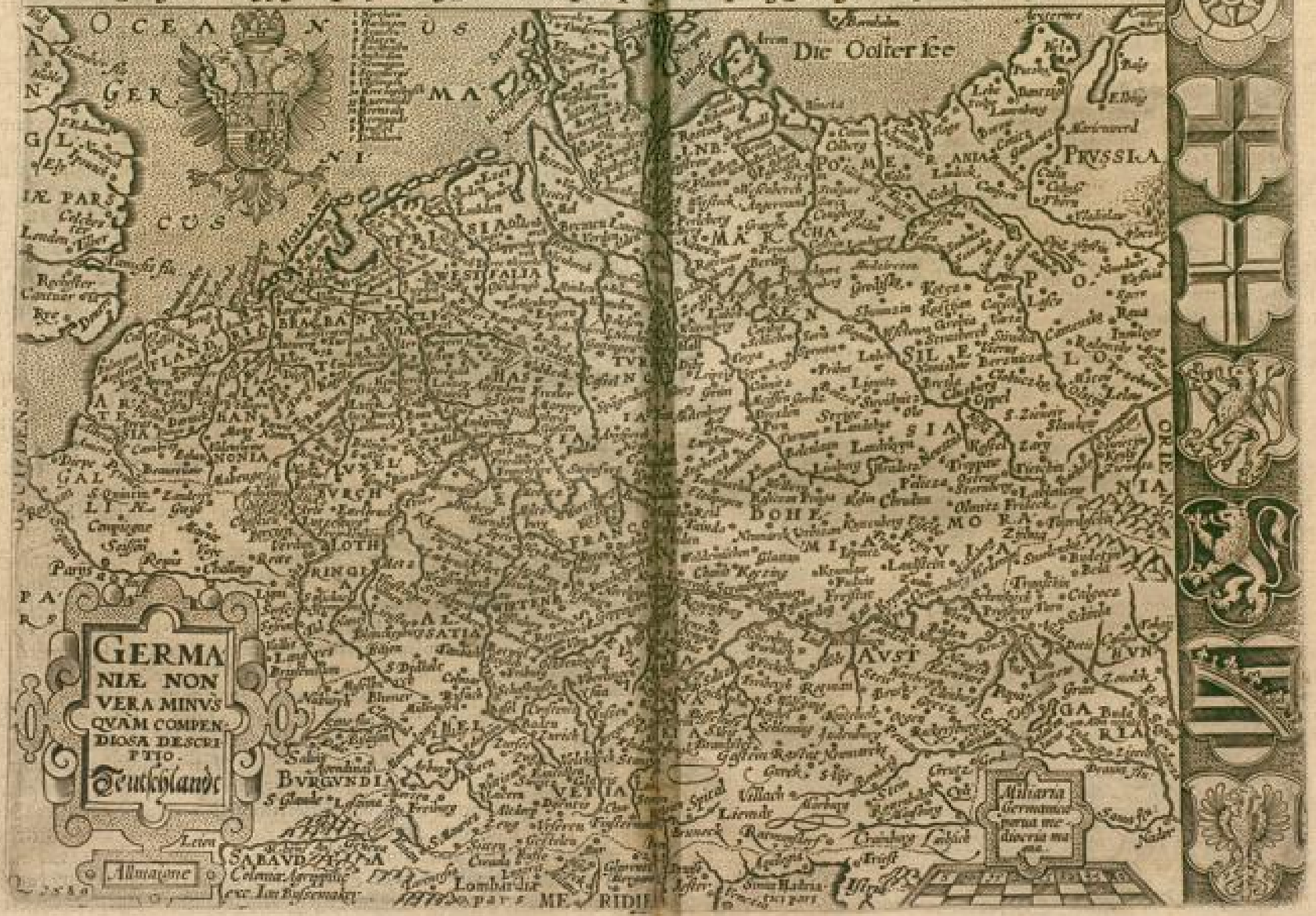
urn:nbn:de:bsz:31-118287

Visual Library

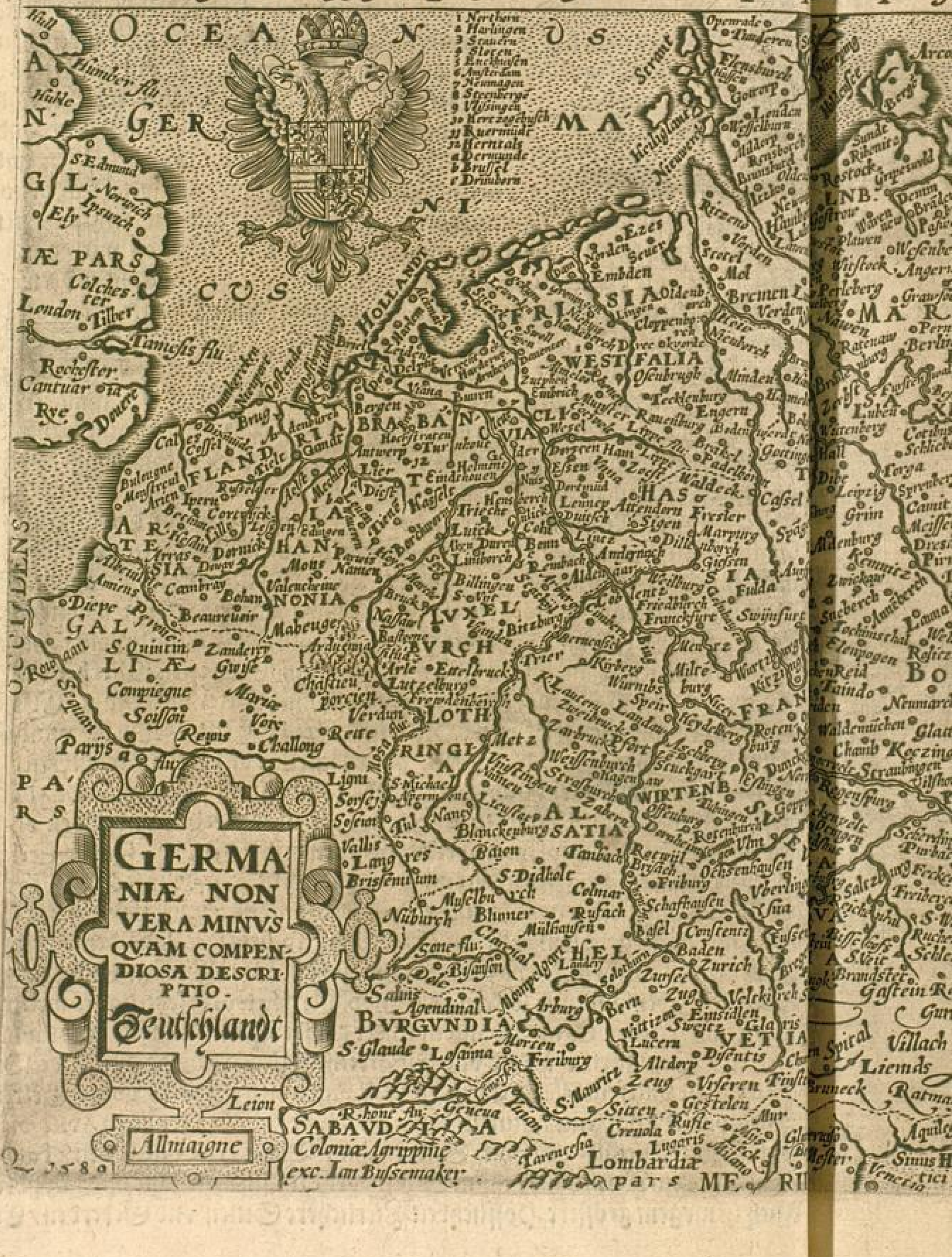
Teutschlandt.

DEutschlandt ist das grössest vnd weitest vnder allen Länderen Europæ/ vnd mit vielerley nahmen vnderscheiden. Die Scribenten/ in dem ein jeder seiner zeit gelegenheit nachgefolget/ beschreibē seine grentzē so mancherley/ das es scheinet/ als wan sie/ seinem alter nachzurechnen/ dreierley Teutschlandt machten/ nemblich ein altes/ ein mittels/ vnd ein newes oder junges. Das alte wollen wir (von Beroso) das Berosische nennen: welcher es dan zwischen den Rhein/ das hohe Meer/ den Fluß Don/ das Euxinische Meer/ vnd die Donaw/ sampt denen Völckern/ welche an derselbigen wohnen/ beschlossen vnd verfasset hat. Fur das Mittele/ wollen wir alles das jenige achten/ welchs Tacito/ Ptolemæo/ vnd Plinio/ so fast zu einer zeit gelebt haben/ bekant gewesen ist. Dieweil aber dieses aus den Scribenten selbs gnugsamb bekant ist/ bedunckt mich gantz vnnötig sein/ dasselbige dieses ort abermals zubeschreibē. Fur das junge oder Newe Teutschlandt wollen wir halten alles das/ so fern sich seine Sprach erstreckt/ von deren Joannes Geropius Becanus in seinem Buch von den vrsprungen der Sprachen gar spitzfundig vnd lehrsam beweiset das sie die erste vff Erden gewesen seie. Wollen derwegen wir vnder dem Nahmen des Deutschlants begreiffen den gantzen streich des Erdbodens darinnen man sich der Teutschen Sprach gebraucht. vnd mit der weise wirdt es sich/ da es am legsten ist/ vñ am meisten gegen Nidergang ligt/ von dem Jerischen Meerhauen/ welchen man jtzunder Cales nennet/ bis an die Vistel oder Weixel gegen Morgen erstrecken. Seine breite wirdt sein von dem Teutschen vnnd Balthischen Meer bis an das Alpengebirg. Seiner besunderen Landschafften nahmen sindt diese/ Flanderen welchs gegen Abent das eusserste ist/ Brabant/ Seeland/ Holland/ Friesland/ Oldenbörch/ Mechelburg/ Brandenburg/ Pomeren/ Preussen/ Saxen/ Westphalen/ Geldern/ Cleue/ Gulich/ Bisthumb Coln/ Hessen/ Nassaw/ Brunswich/ Thuringen/ Meissen/ Lausnitz/ Schlesien/ Merhern/ Behmen/ Francken/ Bisthm̃ Meintz/ Lutzenburg/ Bisthumb Trier/ die Pfaltz/ Elsaß/ Wirtemberg/ Schwaben/ Beyern/ Oestreich/ Steir/ Krenten/ Tyrol/ vnnd Schweitzerlandt/ welches Teutschlant von Jtalien scheidet vnd sich an Franckreich grentzet. Es seindt aber noch mehr nahmen der neben lendlein in Teutschlandt/ doch haben dieselbe entweder nicht so viel zu bedeuten/ oder aber werden vnder den obernanten mit eingezogen. Wiewol man aber in Behmen nicht Teutsch/ sonder Sclauonisch redt: weil es aber mit Teutschen runds vmbgeben ist/ vnnd jhr König auch einer aus den siben Churfursten des Teutschen Keyserthumbs ist/ wird sie auch vor ein Deutsche Landschafft gehalten. Dieses Teutschland so heutiges tags den Hochgeachten Titel des Römischen Reichs fuhret ist mit schönen vnnd vesten Stätten/ Flecken/ Dörffern/ Schlössern/ Clöstern vñ Einwohnern so wol besetzt/ das es weder Jtalien noch Franckreich/ weder Hispanie noch der grosse Vngerej etwas beuor gibt. Es hat Getreid/ Weingarten/ grosse vnd Fischreiche Wasserflus/ Quellende Brunnen/ Seen/ hohe vnd fruchtbare Berg/ schöne vnd weite Velder/ voller Getreid vnnd Weinwax. Es hat seine naturliche warme Bäder/ Saurbrunnen/ vnd viel Saltzgruben. Mit Metall/ als Golt/ Silber/ Zinn/ Blej/ Ertz/ vnd Eisen/ kans jhm an der menge kein Reich zuuor thun. Es hat vber die tausent schone vnd dapffere Stätt. Auch ist nirgent grössere Hofflichkeit/ Zierlichere Sitten vnd Geberden/ Ehrbarlichere

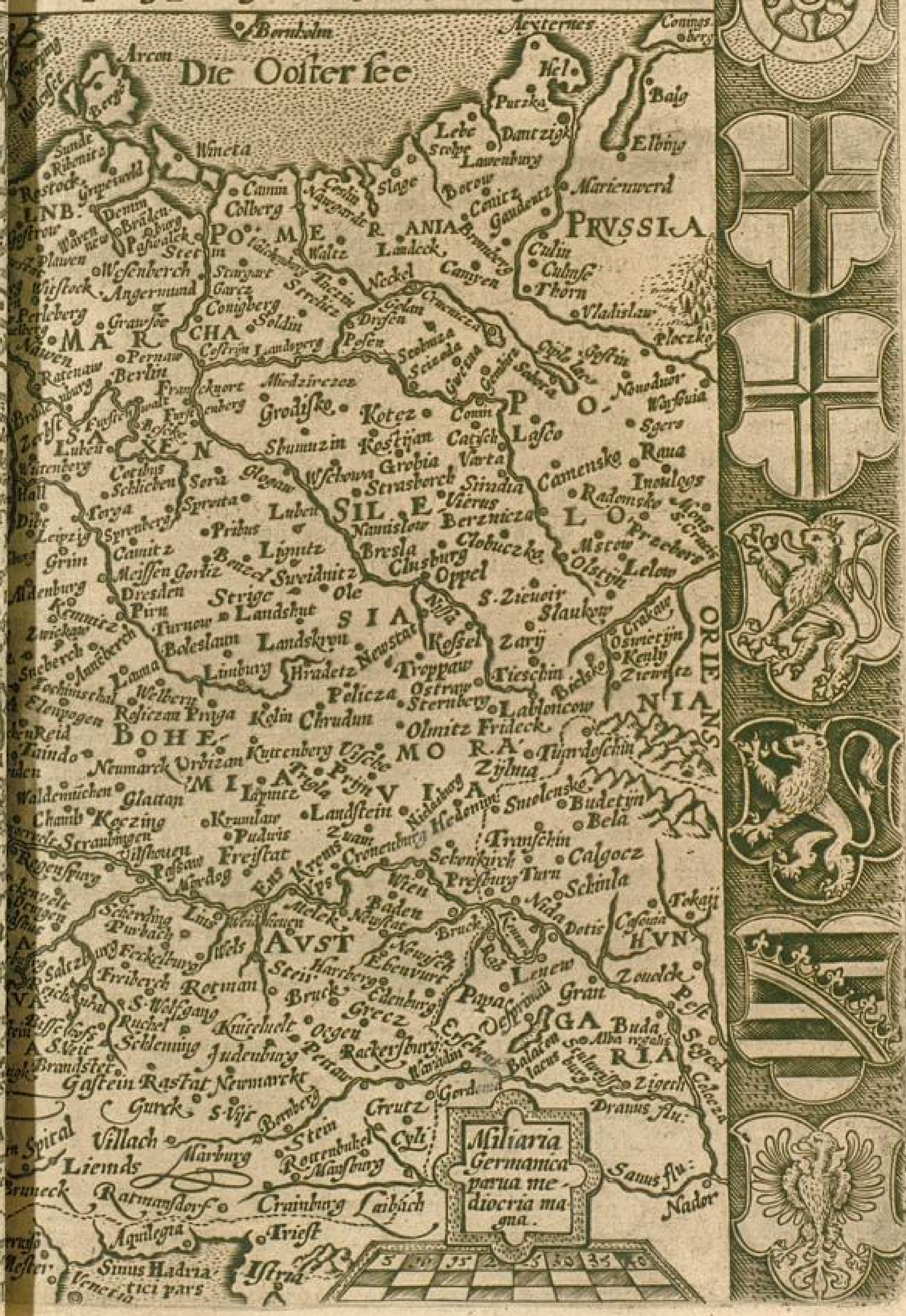
GERMANIA cuius incolæ antea Teutones appellabantur à Teutono Deo cor[illegible]ra corũ ortũ existimabant, siue à Teutono oppido cuius adhuc re: mues superstant reliquiæ et iam hodie nomen seruantes. Germanæ ꝑ[illegible] ex sua petita [illegible] gar a sua ger totũ suũ, et mau virũ, quasi planè virũ. Idẽ decet. Allma ni vocabuli quod inferioribus idem significat quod Germanus superioribus. Illi in pro eo quod [illegible]unt all, quod in superiori Germania gar vel gar dici ostendimus. [illegible]



GERMANIA cuius incolæ antea Teutones appellabantur à Teutono Deo erra corũ ortũ e
mues supersunt reliquiæ et iam hodie nomen seruantes. Germaniæ ἔτυμον ex sua pe gar n sive ger
ni vocabuli quod inferioribus idem significat quod Germanus superioribus. Illi n pro eo g unt all, quod in s



utono Deo erra eorũ ortũ existimabant. siue à Teutono oppido cuius adhuc te=
ov ex stia pe gar n siue ger totũ sigt, et mau virũ, quasi planè virũ. Idẽ docet Allmá
lli n pro eo q unt all, quod in superiori Germania gar vel gar dici ostendimus.



cher kleidung/grössere Erfahrenheit in Kriegs vnd Fridens handlungen/auch kein grösserer Adel dan eben in Teutschland. Vnnd ist dieses dieselbige/die vorzeiten durchaus (wie Tacitus bezeuget) entweder jhrer Wälde halben scheuslich vnd raw/ oder von wegen jhrer Sumpf/heß ich vnd Oed gelegen war. Dieses Teutschlandt haben nachfolgende Autores zu verschiedenen zeiten vñ ortern vffs fleissigst beschrieben: Beatus Rhenanus/Münsterus in seiner Cosmographej/Franciscus Irenicus/ Joannes Auentinus in seiner Bayerischen Beschreibung. Etwas kurtzer habens beschriben Bilibaldus Birckheimerus/Joannes Bohemus Aubanus/Gerardus Nouiomagus/Conradus Peutingerus/Conradus Celtes der Poet/Jacobus Wimphelingius von Schletstatt. Aimoinus im anfang des Buchs der Franckischen Historj vnd Henricus Pantaleon im anfang des ersten Buchs der Prosopographej. Sebastianus Brand hat mancherley Reisen darin/vnd wie weit ein ort vom anderen gelegen/darzu auch den lauff seiner flusse verzeichnet. Bernhardus Mollerus hat den Rheinstrom mit eim Elegiaco carmine beschrieben. Magnus Gruberus hat auch den Rheinstrom beschriben. Joannes Herold hat zwey kleiner Buchlin von Teutschland lassen außgehen/darinnen er etliche Stationen oder Wachten vermeldet: vnd in dem einen erzehlet er die/so des alten Teutschlands gewesen: im andern/ die gar alten welche die Römer in der Rhætia/so am Vfer ligt/gehabt haben. Caspar Bruschius hat ein Buch geschrieben von den Clöstern in Teutschlandt. Aus den alten hats Cornelius Tacitus am vleissigsten beschrieben in eim besondern Buchlin/ daruber Andreas Althamerus seine Commentarie gemacht hat. Wolffgangus Lazius vber sein Vngerlandt/kan dir auch nutzen Philippus Melanchon in seiner Chronic. Am herzlichsten aber Sebastian Frank in seiner Chronic/vnd seinem Particularen Deutschlandt.